

# Talisman-Istok. Glücksbringende Lebensquelle an der Perle Sibiriens

Zivildienst am Baikalsee / Von Tim Mergelsberg

Ich kann mich noch genau an die Infowand in unserem Schulhaus erinnern, an der die Schüler immer vorbeirannten, als wären Informationen über Waldorfpädagogik für sie wie altbackene Semmeln. Informationen über „Waldorf Welt Weit“ liegen hier aus, die *waldorf* und Publikationen der „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners“. Eine solche bekam ich in die Finger und beim Durchblättern blieb ich bei einem Foto hängen: Ein Holzhüttchen, romantisch im Schnee, dazu ein Artikel, der malerisch das Leben in „Pribaikalskij Talisman“ beschrieb. Mittlerweile sitze ich in eben diesem Haus, Windböen jagen den pulvrigen Schnee durch das Dorf in den Weiten der sibirischen Taiga, in der Einrichtung „Talisman“.

Das Ideal der Talisman-Initiatoren ist, diesen Menschen eine Lebensperspektive zu geben, sie zu fördern und ihre Akzeptanz in der Gesellschaft zu erreichen.

Noch heute haben Behinderte kein Recht auf Bildung, sie werden hinter verschlossenen Türen gehalten. Ein dreiwöchiger Aufenthalt in einem Sanatorium ist das höchstmögliche Erreichbare. Außer „Talisman“ hat noch die rund 200 km von St. Petersburg gelegene Initiative „Swetlana“ den gleichen Schritt gewagt. Sie ist durch ihre Lage sehr westlich geprägt, das ist in vielen anderen Regionen noch illusorisch. „Talisman“ hat Vorbildfunktion in ganz Russland“, erklärt Tatjana Kokina, Mitbegründerin der Talisman-Initiative.



Gorbatschow, vorhanden, aber in Schräglage.

werden hier ab dem ersten Schuljahr nach dem heilpädagogischem Lehrplan der Waldorfpädagogik unterrichtet und wachsen in sozialer Gemeinschaft auf. Neben Lesen und Schreiben – soweit möglich – erhalten die Kinder Hilfestellungen in ihrer persönlichen Entfaltung und Unterstützung auf dem Weg in ein eigenständiges Leben.

## Ein Tagesrhythmus voll Bewegung

Erst gegen 8.00 Uhr kommt Bewegung in das kleine Dörfchen. In den beiden Wohnhäusern wird das Frühstück vorbereitet, das in Gemeinschaft eingenommen wird. Es folgt die morgendliche Besprechung, ein Blick zu den Himmelsgestirnen, dem Mondkalender. Der Rückblick: Was lief gestern? – Wer erledigt heute welche Arbeit?

Mit Lachen und Singen wird in den Gemeinschaftsräumen das Putzen gemeinsam erledigt, die Kuh gemolken, Kalb und Kaninchen, Ferkel und Federvieh gefüttert. Die Tiere gehören nicht nur zur wichtigen Überlebensgrundlage der Dorfgemeinschaft, sie leisten auch einen wertvollen Beitrag in der therapeutischen Arbeit.

## Was habe ich in der Schule gelernt?

In der Keramikwerkstatt stellen die Betreuten schöne und praktische Produkte her: Spielzeug, Blumentöpfe und Vasen.

Die Holzwerkstatt wurde in den ersten Jahren von einem erfahrenen Mitarbeiter aus der Schweiz geleitet. Im Herbst ernannte man mich kurzerhand zum Verantwortlichen für die Holzwerkstatt. „Da ich bisher Werkstätten eher aus der Perspektive „Kuck“ mal, Herr Hettinger (mein ehemaliger Werklehrer), und „jemand ohne Maschinenschein darf nicht an die Geräte“ kenne, war das eine Herausforderung“, erinnert sich der Autor.

„Aber auch hier greife ich wieder auf ein bewährtes russisches Prinzip zurück: Improvisation - und meine Erfahrung: Was haben uns eigentlich die Werklehrer damals im Unterricht beigebracht? Dann versuche ich das auf die hiesige Situation zu übertragen. Das Ergebnis: Schöne Spielzeuge, praktische Küchengeräte, sogar kleine Möbel kommen dabei heraus.“

## Ein Hoffnungsschimmer zeigt sich

Es fehlt auch an Fachkräften in allen Bereichen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind kaum zu finden. Besonders für individuelle Therapien und Methoden wie Mal- und Musiktherapie, Heileurythmie, fehlt Personal und die notwendige finanzielle Selbstständigkeit.

????????????????????

Fragen zu Waldorfschule und Waldorfpädagogik?

Wenden Sie sich an unsere  
Hotline 0800 / 71 82 102  
Sie erreichen uns (gebührenfrei)  
Montag und Freitag  
von 10.20 Uhr bis 11.30 Uhr  
und 20.20 Uhr bis 21.30 Uhr

????????????????????

Das Projekt hat die angestrebte Selbstversorgung noch nicht erreicht, eine finanzielle Abhängigkeit besteht weiterhin. Wer an staatlichen Universitäten studiert, besucht das Fach „Defektologie“, heiltherapeutische Impulse und langjährige Erfahrungen aus dem Westen kann das Heilpädagogische Institut in Irkutsk aber vermitteln.

„Hier wurden schon deutlich spürbare Fortschritte gemacht“, freut sich Peter Marti, der in der deutsch-schweizerischen Initiativgruppe aktiv ist. Durch praktische Mitarbeit und Fortbildungen bringt diese Gruppe viel Ermutigung und Know-how ein.

Langsam beginnt die positive Arbeit von „Talisman“ Früchte zu tragen: „In den Vorlesungen der Unis wird unser Dorf und unsere Methode mittlerweile als positives Beispiel dargestellt“, erläutert Tatjana Kokina. Ein kleiner Hoffnungsschimmer, dass dieser Impuls sich ausbreitet. ■



...für Fischer die einzige Lebensgrundlage.



Baikalsee – gefährdete Traumlandschaft...

## „Talisman“ – neue Impulse im tiefen Russland

„Talisman“ ist ein Dorf, in dem Behinderte gemeinsam leben und je nach Fähigkeiten das Dorfgeschehen mitgestalten und das Leben bewältigen. Das kleine Anwesen liegt ungefähr 30 km von Irkutsk entfernt, der regionalen Hauptstadt, die ein doppelt so großes Gebiet wie Deutschland verwaltet. Dort befindet sich zusätzlich eine heilpädagogische Schule, die in vier Klassen rund 20 Schüler unterrichtet.

„Talisman“ versteht sich als „Soziales Dorf“, das auf anthroposophischer Grundlage arbeitet. Die Arbeit ist nicht einfach. Doch kann sich glücklich schätzen, wer die Chance hat, bei „Talisman“ leben zu können.



Tim Mergelsberg: „Durchhaltevermögen und Phantasie braucht man hier an jedem Tag.“

Lange war sie auf der Suche nach einer Möglichkeit, das Leben ihres schwer behinderten Sohnes menschlich zu gestalten. 1991 kamen aus Finnland Anthroposophen und hielten einen Vortrag über Camphill. „Ich sagte sofort: So etwas will ich hier aufbauen“, berichtet Tatjana. Ein langer Weg lag vor ihr und ihren Mitstreiterinnen. Ein Kampf gegen korrupte Behörden, gegen Vorurteile und andere Probleme.

Zuerst wurde eine Schulgemeinde gegründet. Seelenpflegebedürftige Kinder



Slawa und Nastia sind verantwortlich für den Stall. Alle Fotos: Tim Mergelsberg

IMPRESSUM

waldorf - Forum der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg und Hessen

## Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg und Hessen

Libanonstraße 3, 70184 Stuttgart, Telefon 0711/48 12 78, Fax 0711/48 75 15, e-mail FWS-BW @t-online.de, www.waldorf-bw.de  
Hügelstraße 67, 60433 Frankfurt/Main, Telefon 069/ 530 537 61, Fax -63, e-mail waldorfschhess@aol.com, www.waldorfschule-hessen.de

## Verantwortlich

Gise Kayser-Gantner  
waldorf erscheint in loser Folge zweimal jährlich, aktuelle Auflage 25.000

## Redaktion

Gise Kayser-Gantner, Telefon 0711/48 12 78  
Norbert Handwerk, Telefon 069/530 537 61  
Manu Harms-Schlaf, Erich Krieger, Eberhard Laepple, Dr. Bruno Sandkühler, Christian B. Schad, Barbara Scholze, Susanne Zick

## Grafik Design

Chris Timmler, Schwäbisch Gmünd

## Gesamtherstellung

Süddeutscher Zeitungsdruck, Aalen  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Diese Ausgabe wurde auf Zeitungspapier gedruckt (60 g/m<sup>2</sup> weiß Illustr. matt Recycl.B1).

Fragen zu Waldorfschule und -pädagogik? Sie erreichen uns Montag und Freitag: 10.20 Uhr bis 11.30 Uhr, 20.20 Uhr bis 21.30 Uhr auf unserer Hotline 0800/71 82 102.